



Bilderrahmen, Pendulen oder Messer fanden bei der Hausräumung in Rüti neue Besitzer. Bild: Marcel Vollenweider

Fast wie auf dem Flohmarkt

RÜTI Wenn eine Hausräumung ansteht, zieht das Schnäppchenjäger und Sammelwütige an. Das war auch in Rüti so, als grosse Teile des Hausrats eines Jägers und Uhrensammlers veräussert wurden.

Marcel Vollenweider

Schnäppchenjäger sind bekanntlich Frühaufsteher. Otto Feldmann war am vorletzten Samstagvormittag bei der Hausräumung in Rüti einer der Ersten vor Ort. Und das Aufstehen hat sich gelohnt: Sein erster Rundgang durch das Einfamilienhaus an der Drei Eichen in Rüti brachte ihm bereits den erhofften Kauf Erfolg. Mit einem Bild verlässt er kurz nach 10 Uhr das Gebäude. Doch der 74-Jährige beabsichtigt an diesem Tag mehrmals zu kommen. Er wohnt in der Nachbarschaft und erhofft sich weitere Schnäppchen, die er aus dem Nachlass des ehemaligen Hausbewohners zu günstigen Konditionen erwerben könnte. «Ich hatte es auf eben dieses Bild abgesehen», erzählt Feldmann. «Mir gefällt der Rahmen, und oftmals erwerbe ich mir solche Bilder, um den Rahmen für meine eigenen Malereien weiterverwenden zu können.»

Keine Phantasiepreise

Roland Griesser, der die Hausräumung im Auftrag der Hinterbliebenen organisiert hat und an diesem Tag durchführt, be-
 outachtet den Bilderrahmen und

verlangt 30 Franken von Feldmann. «Wir nennen bei allem, was die Leute aus dem Haus heraustragen, natürlich nicht irgendwelche Phantasiepreise», betont Griesser. Es sei vielmehr so, dass er unter Einbezug von Fachleuten alles an Mobiliar und weiterem Hausrat, darunter auch die Sammlerstücke, sichte und einen Nennpreis zuordne. Ein Preisschild ist an den Gegenständen nicht zu finden, Griesser beruft sich da entweder auf seine Erinnerung oder auf Notizen.

Zu den Ersten gehören

Ebenfalls im Haus anzutreffen sind Hermine und August Eicher aus Tann, 74- und 72-jährig. «Ja, man kann uns schon als sammelwütig bezeichnen», bestätigen sie unisono. Sie hätten bereits am Vortag an einer ähnlichen Aktion an der nahen Moosstrasse teilgenommen und den einen oder anderen Gegenstand ergattert. «Dort haben wir auch von der Hausräumung hier in der Drei Eichen erfahren», sagt August Eicher. Es komme bei ihnen durchaus vor, dass sie um 5 Uhr

aufstehen, um zu den Ersten an einer Hausräumung zu gehören.

Gegenstände für Hilfswerke

Inzwischen ist auch Otto Feldmann wieder zurück und begutachtet den reichen Fundus an Uhren und Messern. Organisator Griesser begrüsst die eintreffenden Leute freundlich und lädt sie zu einem selbständigen Rundgang im Haus ein. «Wichtig ist, dass vom vormaligen Bewohner keine persönlichen Gegenstände wie Fotos oder Briefe mehr

«Wichtig ist, dass keine persönlichen Gegenstände mehr im Haus sind.»

Roland Griesser, Organisator

im Haus sind», betont er. Griesser trägt mit seiner offenen, zugleich aber sensiblen Art der Begleitung dieser Hausräumung viel dazu bei, dass an einem solchen Tag so etwas wie Flohmarktstimmung aufkommt. Im Gegensatz zu einem Flohmarkt könnten bei der Hausräumung aber selbst grössere Gegenstände wie Fahrzeuge erworben werden.

Griesser ist als selbständiger Immobilienverkäufer und -verwalter in Bubikon tätig. Bei ihm laufen alle Fäden einer solchen Hausräumung zusammen. Nach der Hausräumung hätten jeweils noch Hilfswerke Gelegenheit, Gegenstände aus dem Haus zu holen. Erst in einem dritten Schritt werde dann definitiv entsorgt.